



Geschäftsstelle: Martinstr. 3 ● 64625 Bensheim
Telefon: +49 (0) 62 51 / 79 09 77 ● Fax: 79 09 78
email: post@bildekraefte.de ● www.bildekraefte.de

Ulrike Wendt
Ackerwand 23 ● 99510 Apolda
Telefon: +49 (0)175 5603852
email: u.wendt@bildekraefte.de
email: post@lichtfragen.info

Apolda, im April 2018

Betreff: 4. LICHTBRIEF

Liebe Freunde,

manchmal überschlagen sich die Entwicklungen so, dass ein eben konzipierter Bericht schon fast wieder überholt erscheint, bevor er überhaupt versendet wurde. Das war im Lichtprojekt in den letzten Wochen und Monaten durchgängig so. Durch die vielen Ereignisse bin ich nicht zum Schreiben gekommen, und so gibt es erst jetzt wieder einen – etwas ausführlicheren – neuen Lichtbrief.

Dank einer großzügigen Förderung der Software AG Stiftung konnten im letzten halben Jahr entscheidende Schritte im Lichtprojekt unternommen werden – weitere, ebenso wichtige, stehen an. Über all das möchte ich heute in einer Art Zwischenbericht informieren, denn bis zum Sommer wird es weitere wichtige Neuigkeiten geben.

Vorab zur Erinnerung: Der Lichtbrief ist als internes Austauschforum konzipiert. Er informiert über die Entwicklungen rund um das Lichtprojekt der Gesellschaft für Bildekräfteforschung und möchte zur Vernetzung zwischen den an diesem Thema Interessierten beitragen. Er hat den Charakter eines Arbeitsberichts – alle Erkenntnisse sind vorläufig und in Wandel, Erweiterung und Veränderung begriffen. Wer belastbare Aussagen braucht, sollte weitere Quellen zu Rate ziehen oder Rücksprache halten.

1. Website Lichtfragen.info

Mit großer Freude können wir mitteilen, dass die lang geplante Seite zum Thema Licht endlich online ist. Unter www.lichtfragen.info können Sie nun alles finden, was wir bisher dazu zusammengetragen haben. Es war uns dabei ein Anliegen, neben verständlichen technischen Informationen zu den verschiedenen Leuchtmitteln auch den Begriff „LICHT“ wieder zu weiten und zu der vorherrschenden Definition des „sichtbaren Teils des elektromagneti-



schen Spektrums“ wieder einige der Aspekte hinzuzufügen, die bei der Konzentration auf das technisch Machbare verloren gegangen sind. Da das alles eine recht umfangreiche Arbeit ist, sind noch nicht alle Bereiche fertig getextet und gestaltet – die Lebensfelder und auch Grundlagen zur Geistes- und Physikgeschichte werden aber hoffentlich bis zum Sommer fertig werden. Eine englische Version der Seite (in Auszügen) ist in Arbeit und wird demnächst online gehen, auch weitere Sprachen sollen, wenn irgend möglich, zur Verfügung gestellt werden.

lichtfragen.info ist auch als Vernetzungsplattform gedacht. Wir freuen uns über Hinweise, Ergänzungen, Fragen und Anmerkungen der Leser!

Auch der Lichtbrief wird in Zukunft direkt über die Website verschickt werden. Die Adressen der Abonnenten sind auf die neue Seite „umgezogen“ worden: www.lichtfragen.info/de/weiterlesen/lichtbriefe.html
Dort können Sie sich auch abmelden, falls Sie den Lichtbrief in Zukunft nicht mehr erhalten möchten.

2. Seminare

Über unsere Wahrnehmungsseminare ist in den letzten beiden Lichtbriefen ausführlich berichtet worden. Waren es zunächst Schulen, die im Entscheidungsprozess über eine mögliche Umstellung ihrer Beleuchtung auf LED Fragen hatten (mit der bekannten problematischen Polarisierung der Argumente „Energiesparen – gesunde Umgebung“), so folgten etwas später Anfragen aus dem öffentlichen Raum. 2017 haben bereits im Januar und Februar zwei Tagesseminare zur Lichtfrage stattgefunden (Therapeutikum Krefeld, Quellhof bei Crailsheim), im März gab es bei einer öffentlichen Tagung des Fernstudiums Waldorfpädagogik in Jena zum Thema „Mensch und Maschine – Pädagogische Konsequenzen der Digitalisierung“ eine kleine Arbeitsgruppe „LED im Klassenzimmer?“. Im Oktober fand im Forum 3 in Stuttgart ein gut besuchter öffentlicher Vortrag statt – der im Zusammenhang damit geplante Seminartag musste aber leider ausfallen. Im November gab es ein Tagesseminar für eine kleine Gemeinschaft in der Nähe von Rosenheim, Anfang Januar 2018 folgten ein größeres Seminar in Ilmensee und ein weiterer Lichttag auf dem Quellhof. Inzwischen kommen auch wieder vermehrt Anfragen aus Schulen – der Bedarf an wahrnehmender Erfahrung besteht offensichtlich weiter.

Die Seminare, die in der Regel von Markus Buchmann und/oder mir durchgeführt werden, entwickeln sich ständig weiter. Im Zentrum steht die Wahrnehmung der verschiedenen Lichtqualitäten auf das Wesensgliedergefüge des Menschen. Vorbereitende Übungen aus der Bildekräfteforschung erschließen diese Wahrnehmungsebene. Im Gespräch werden darüber hinaus technische Grundlagen vermittelt und über den jeweils aktuellen Stand der Forschung informiert. Es sind sowohl Tagesseminare in Einrichtungen oder für Kollegien möglich als auch mehrtägige Grundlagenseminare.

Von 27. bis 29. April 2018 findet ein ganzes Wochenende in Haus Freudenberg in Söcking bei Starnberg statt, www.hausfreudenberg.de, bei dem dann nicht nur die verschiedenen Arten von nach Kunstlicht im Mittelpunkt stehen, sondern auch die weiteren, geistigen Dimensionen der Frage nach dem Licht behandelt werden können. Kurzfristige Teilnahme ist noch möglich!



Alle öffentlichen Termine und Informationen zu den Seminaren sind auf der Seite der Gesellschaft für Bildkräfteforschung zu finden: www.bildekraefte.de/kalender oder auf der Lichtwebsite: www.lichtfragen.info/termine/de/termine

3. Wie wirkt Licht auf Schulkinder? – Studien von Dr. Uwe Geier

Die erneuten Anfragen aus Schulen lassen sich sicher auch auf die Studien zur Wirkung verschiedener Kunstlichtarten auf Schulkinder zurückführen, an denen Dr. Uwe Geier seit geraumer Zeit arbeitet. Seine ersten Ergebnisse sind in der Novemberausgabe 2017 der „Erziehungskunst“ veröffentlicht worden, der Artikel ist auch unter www.lichtfragen.info/studien/schulen verlinkt. Am 16. Mai 2018 wird Uwe Geier beim UNESCO International Day of Light über seine Ergebnisse berichten.

Uwe Geiers Untersuchungen erweitern den eingegengten Fokus in den bisher vorliegenden (sehr wenigen!) Studien, die sich mit dem Einfluss von Kunstlicht auf den Lernprozess beschäftigen. Er fragt nicht nur nach der kognitiven Leistung, sondern auch nach Phantasie- und Empathievermögen. Schon die ersten Versuche machen deutlich, dass Kinder unter LED sowohl im Kindergarten wie in der Schule (3. Klasse) eine signifikant veränderte Art zu malen zeigen: weniger füllig, weniger farbig, weniger raumgreifend. Auch in anderen Bereichen ist eine Wirkung festzustellen: bei Diktaten und Tafelabschrieb (z. B. in einer 5. Klasse) wurden unter LED mehr Fehler gemacht als unter Halogenlicht, freie Texte (7. Klasse) waren unter LED deutlich kürzer.

Zurzeit werden weitere Versuche ausgewertet, im Sommer soll die mehrteilige Studie in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht werden. Der Wert dieser Untersuchungen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden: Uwe Geiers Studie ist die weltweit erste, die beim Thema Lernen unter Kunstlicht genauer nachgefragt und dafür einen erweiterten Lernbegriff zugrunde legt. Für unsere EU-Initiative (siehe unten) ist diese Arbeit eine wesentliche Grundlage.

4. Lichtkongress in Alfter

In November 2017 war die Bildkräfteforschung beim Jahreskongress des Internationalen Forum Mensch und Architektur Deutschland e.V. (IFMA) als Kooperationspartner vertreten. Dorian Schmidt hielt den inhaltlich anspruchsvollen Eröffnungsvortrag, Bettina Beller, Markus Buchmann und Ulrike Wendt leiteten am Samstag drei parallele Arbeitsgruppen zur Lichtwahrnehmung mit rund 60 Architekten und Interessierten und berichteten aus der Forschung. Den Schlussvortrag am Sonntag hielt Ahmed Çakir aus Berlin, der in seiner unnachahmlichen Weise aus jahrzehntelanger Erfahrung als Ingenieur und Ergonom Wichtigstes über Licht zu sagen hatte.

Zur Tagung ist ein Themenheft der Zeitschrift „Mensch und Architektur“ entstanden. Das Heft „Licht und Wärme“ kann bestellt werden: www.mensch-und-architektur.org oder bei der Fördergesellschaft des Internationalen Forums Mensch und Architektur Deutschland e.V., Uwe Kirst, Bernerstraße 3, D-01217 Dresden, Email: info@organische-architektur.org



5. Forschung

Nach der Finanzierungszusage der Software AG Stiftung, die für Website und Forschung 2017/18 Mittel zur Verfügung gestellt hat, konnten wir intensiver an der Frage arbeiten, ob und wie die Wirkungen der LED auf das menschliche Befinden, die wir oft beobachtet und beschrieben haben, abzumildern sind.

Wir bewegen uns da im Bereich der Grundlagenforschung, wo wirklich alle Aspekte des Themas erst einmal gründlich bearbeitet werden müssen. Denn obwohl wir schon 2017 erste Ideen entwickelt hatten, wie so eine Milderung aussehen könnte, mussten wir das Thema jetzt erst noch einmal grundlegend neu angehen.

Der Versuch, mit Filtern mildernd zu wirken, entwickelte sich aus der mehrfachen Erfahrung, dass indirektes LED-Licht als weniger angriffig empfunden wird als direktes. Nach unserer Beobachtung durch viele Versuche hindurch könnte ein Glas mit bestimmter Struktur im Verbund mit einer (potenzierten) Substanz einige der schwierigen Wirkungen der LED abmildern. Für eine Weiterentwicklung dieser Idee müssen aber noch Antworten auf wesentliche Fragen gefunden werden: Wirkt die Substanz dauerhaft? Wie kann das Strukturglas, von dem wir derzeit nur Modelle haben, technisch hergestellt werden? Wie können Strukturglas und Substanz dauerhaft verbunden werden? Wie muss eine Leuchte konstruiert sein, dass eine mögliche Milderung wirksam werden kann?

Geld für ausgedehnte Versuche und vor allem mangelnde Zeit durch andere drängende Aufgaben sind wie immer die Hauptschwierigkeiten, mit denen unsere kleine Gruppe zu kämpfen hat. Wir hoffen aber, dass wir im Laufe des Jahres entscheidende Schritte weiter kommen.

9. EU-Initiative

Im Herbst gelangte es uns zur Kenntnis, dass die EU die bereits beschlossene Ausphasung der meisten Halogenleuchtlampen im Herbst 2018 (siehe z. B. hier: <https://www.lichtfragen.info/de/technische-fakten/lampen/temperaturstrahler.html>) noch erweitern will. Für 2020 ist eine Neufassung der Ökodesign-Verordnung vorgesehen, die de facto bedeuten würde, dass kein anderes Leuchtmittel außer der LED die neuen Energievorgaben erfüllen kann. Das ist nicht nur vom Gesichtspunkt der Lebenskräfte her sehr problematisch, sondern auch rein wirtschaftlich schwierig, da die LED-Technik gar nicht in allen produktionsrelevanten Bereichen angewendet werden kann. Dies wird in einer Stellungnahme des Bundesverbandes der Deutschen Industrie vom 19. Januar 2018 im EU-Verfahren dargelegt:

http://www.eup-network.de/fileadmin/user_upload/Lichtquellen_Stellungnahme_BDI_2018_01_19__DE.pdf

Der ganze Prozess der EU-Normierungen ist außerordentlich kompliziert und, obwohl alles öffentlich dargelegt wird, für den Einzelnen kaum durchschaubar. Gerade deshalb haben wir uns entschlossen, uns mit einer eigenen Eingabe für die Wahlfreiheit von Leuchtmitteln einzusetzen. Die Erstellung ist in Arbeit, wobei Dr. Uwe Geier aus seiner Kenntnis der wissenschaftlichen Studienlage heraus die inhaltliche Vorbereitung verantwortet. Wir hoffen, dass wir das Ganze so vorbereiten können, dass es gehört und gelesen wird....



Eine wichtige Ergänzung dazu: Bis zum 7. Mai kann jeder EU-Bürger noch eine Kommentierung zu den geplanten Vorhaben abgeben! Der Kommentarbogen dazu ist im Internet zu finden. Link und Hinweise dazu sind in der Anlage zu finden. Je mehr Menschen hier noch einmal auf die LED-Problematik hinweisen, desto effektiver!

10. Petition zur freien Leuchtmittelwahl

Im Rahmen der EU-Initiative planen wir auch eine Petition, die ab dem Frühsommer unsere Eingabe zur Leuchtmittelfreiheit unterstützen soll. Das ist ein großes Unterfangen, denn die von uns mehrfach mitveröffentlichte Petition zum Erhalt der Halogenleucht Lampen auf [change.org](http://www.change.org/p/das-halogenlampen-verbot-muss-verhindert-werden) hat trotz aller Anstrengung nur gerade mal gut 5.000 Unterzeichner gewinnen können. www.change.org/p/das-halogenlampen-verbot-muss-verhindert-werden. Diese Petition läuft weiter!

Wir wollen darüber hinaus versuchen, das Thema in einer größeren und öffentlichkeitswirksameren Weise aufzugreifen. Das fordert eigentlich eine größere Organisation als eine kleine Forschungsgesellschaft... Wir wollen es aber trotzdem wagen und hoffen dann auf kräftige Unterstützung aller Lichtbrief-Leser bei der Verbreitung! Wer bereits über ein eigenes Petitions-Netzwerk verfügt oder andere Erfahrungen einbringen kann – jede Unterstützung ist willkommen! Bitte Kontakt aufnehmen: Ulrike Wendt, post@lichtfragen.info

In der Hoffnung, dass auch der vierte Lichtbrief wieder auf reges Interesse stößt, freuen wir uns wie immer auf zahlreiche Rückmeldungen aus der Leserschaft!

Mit herzlichem Gruß

Ulrike Wendt

Nachsatz:

Finanzielle Unterstützung ist weiterhin notwendig und hochwillkommen. Sie ermöglicht uns vor allem, die Forschungsvorhaben zügiger voranzutreiben:

Gesellschaft für Bildekräfteforschung e. V.
Konto: GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE31 4306 0967 7003 9939 00 BIC: GENODEM1GLS
Vermerk: Spende Lichtprojekt